

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1918)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Union für Frauenbestrebungen“

(„Zürch. Stimmrechtsverein“).

Druck und Expedition: Jacques Bollmann, Zürich 1.

Redaktion: Fr. K. Bonegger, Tödisstrasse 45, Zürich 2.

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 3. — franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition Jacques Bollmann, Mühlesteig 6 u. 8, Zürich 1, entgegen, sowie jedes Postamt zum Preise von Fr. 3.20.

Inserate: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., Insertions-Aannahme durch die Annoncen-Expedition Keller & Co. in Luzern.

Inhaltsverzeichnis: Die Befreiung der Frau. — Vaterlandsliebe und Weltgefühl. — Die Frauerversammlung der Zürcher Frauen, zentrale vom 28. Juni und die Delegiertenkonferenz vom 10. Juli. — Die Zürcher Frauenbildungskurse. — Aus den Vereinen. — Kleine Mitteilungen.

Die Befreiung der Frau.

Referat von Mrs. Pethick Lawrence für die Internationale Frauenkonferenz für Völkerverständigung.

Verehrte Mitarbeiterinnen

in der Internationalen Frauenbewegung!

Es ist mir nicht möglich, Ihrer Einladung, an der Internationalen Frauenkonferenz für Völkerverständigung über das Frauenstimmrecht zu reden, Folge zu leisten. Meine Regierung verweigert mir den Pass. Sie haben es mir freigestellt, Ihnen im Verhinderungsfall schriftlich ein kurzes Referat zum Verlesen an der Konferenz einzusenden. Es liegt auf der Hand, dass die gleiche Schwierigkeit, die mir die Erlangung eines Passes unmöglich machte, für das Schreiben vorliegt und mich daran hindert, frei zu schreiben. Ich kann über das, was Ihre Herzen und das meine bewegt, nicht sprechen. Ich muss mich ausschliesslich an das Thema „Frauenstimmrecht“ halten.

Die Sicherung der Zukunft der Menschheit hängt wesentlich von der Beteiligung der freien Frau an der Weltpolitik ab. Die freie Frau! Wie wenige Frauen sind heute im wahren Sinne des Wortes frei! Allgemein ausgedrückt, sind die Frauen überall durch die Tradition gebunden; sie sind in ihrem Geiste geknechtet; sie sind unfähig, nach ihren eigenen Lebensgesetzen zu leben, und nehmen widerspruchslos die Ideale an, die andere ihnen aufstellen. Aber Millionen von Frauen streben heute nach

Freiheit. Und nichts wird ihre Befreiung so wirksam fördern als das Recht der Selbstbestimmung, das das Stimmrecht verleiht.

Solange die Frau nicht befreit ist, wird die Menschheit überhaupt nicht frei werden. Was für eine furchtbarere Knechtschaft könnte man sich denken als diejenige, die heute die Erde mit Leichen bedeckt? In Millionen von Köpfen ist der Glaube an die Fähigkeit des Menschen, sein Schicksal selbst zu bestimmen, erloschen. Die Menschen betrachten sich als ohnmächtige Opfer eines tragischen Schicksals. Der Militarismus ist das gerade Gegenteil von Freiheit. Der Militarismus ist die direkte Verneinung der Demokratie.

In einer Welt freier Männer und Frauen könnten Militarismus und Krieg nicht fortbestehen. Freiheit ist die einzige Sicherung für den Frieden. Wo immer ein Teil der Allgemeinheit durch einen andern Teil beherrscht wird, wo immer eine Nation durch eine stärkere Macht unterdrückt wird, da ist, offen zutage liegend, oder unter der Decke schlummernd, ein Kriegskeim vorhanden. Das Prinzip der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zwischen Nationen und unter Gemeinwesen ist die einzige Gewähr für Eintracht. Wo Männer und Frauen unterdrückt werden, besteht keine wahre Demokratie. Da ist sie nur ein Wort. Und auch der Freiheitsdrang des Mannes wird zur schwachen Flamme, wenn der Frau die Freiheit vorenthalten wird. Ich habe das mit eigenen Augen gesehen und Sie haben das auch erlebt. War die Begeisterung für Freiheit in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts Wahrheit oder Schein? War Freiheit nicht einfach ein anderes Wort für Selbstsucht? Die Abnahme des Freiheitsgeistes und die Zunahme des Geistes der Selbstsucht und der Herrschsucht schufen die Bedingungen für den Militarismus. Die Ausdehnung des Selbstbestimmungsrechtes auf die Frau ist eine der ersten Früchte einer Gesinnungs-